

„Habemus majora“

Einführung von Hermine Eckl als neue Schulleiterin der Berufsschulen I und III

Mit einem Blick aufs Dach, ob weißer Rauch zu sehen ist, verkündete der ständige stellvertretende Schulleiter der Berufsschule I, Michael Bremm: „Habemus majora – Wir haben eine neue Schulleiterin.“ Zahlreiche Gäste verfolgten die Einführung von Hermine Eckl, die sich seit 1. August um insgesamt sieben Schulen als Leiterin kümmert.

„Niemand hat gefremdelt, ich habe mich sofort heimisch gefühlt“, sagte Hermine Eckl am Dienstagnachmittag vor den zahlreichen Gästen, die zu ihrer offiziellen Einführung in die Aula der BS I gekommen waren. „Ich bedanke mich, dass mir zugetraut wird, die Schulen in die Zukunft führen zu können.“ Sie spüre das Wohlwollen und die Unterstützung ihrer Kollegen, mit denen sie gemeinsam gute Arbeit leisten wolle. „Zusammen treten wir an, Lernbedingungen zu schaffen, die optimal auf die Zukunft der Schüler vorbereiten.“ Ihr Vorgänger Johann Dilger, habe hier schon großartige Vorarbeit geleistet, sie trete in große Fußstapfen.

Eigenes Verhalten reflektieren lernen

Auf eines lege sie bei ihrer Arbeit einen besonderen Fokus: „Wichtig ist mir bei der beruflichen Bildung, dass Werte im Alltag eine Rolle spielen“, erklärte Hermine Eckl. Sie wolle den Berufsschülern vermitteln, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren.

Franz Schneider, Bereichsleiter Schulen an der Regierung von Niederbayern, und Maria Sommerer, Sachgebietsleiterin an der Regie-



Kamen bei der offiziellen Einführung zusammen (v.l.): Bürgermeisterin Maria Stelzl, Harald Dietlmeier, ständiger Vertreter der Schulleiterin an der Berufsschule III, Sohn und Ehemann von Hermine Eckl, neue Schulleiterin Hermine Eckl, Franz Schneider, Bereichsleiter Schulen, Maria Sommerer, Sachgebietsleiterin, Landrat Josef Laumer und ständiger Vertreter an der Berufsschule I, Michael Bremm.

rung, sahen keinen Zweifel darin, dass mit Hermine Eckl die richtige Wahl für den Posten als Schulleiterin getroffen wurde. „Es ist eine gewaltige Aufgabe, die fundierte Kenntnisse, großes Organisations-talent und viel Durchsetzungsvermögen erfordert“, erklärte Maria Sommerer. All das sei bei der neuen Schulleiterin gegeben, ergänzte Schneider. Außerdem auch seelische Kraft und menschliche Größe, um gemeinsam mit dem Kollegium an Visionen für die Schule zu arbeiten und diese dann auch umzusetzen. „Denn echte Reformen beginnen im Klassenzimmer – an den Berufsschulen I und III gelingen sie bereits“, sagte Schneider.

Auch Landrat Josef Laumer, der in seiner Funktion als stellvertretender Vorsitzender des Berufsschulverbands sprach, war sich sicher, dass diese Reformen und Projekte auch weiterhin gelingen werden. Denn: „Hermine Eckl weiß, wie man mit den Netzwerkpartnern der Schule umzugehen hat.“ Außerdem sei sie eine willens- und durchsetzungsstarke Frau, die ein Zeichen für die berufliche Ausbildung setzen könne. Von einem vorangegangenen Ständchen einiger Lehrer der Außenstelle Bogen inspiriert, schloss Laumer mit einem spontanen Reim: „Hermine schafft alle Termine.“

Diese Termine werden teils auch

zulasten der Familie gehen, wie Harald Dietlmeier, Ständiger Vertreter der Schulleiterin an der BS III, vor den Ehrengästen erklärte. Daher überreichte er dem Ehemann von Hermine Eckl eine kleine Metall-Uhr, um ihn daran zu erinnern, wie wertvoll die verbleibende Familienzeit ist.

Bei Häppchen und Süßem – vorbereitet durch Schüler der Berufsschulen, genauso wie der Blumenschmuck und die Uhr – schloss die sehr persönliche Einführung. Die Aufgaben und Termine der neuen Schulleiterin fangen damit aber gerade erst an.

-sei-
Mehr Bilder unter
www.idowa.plus

